

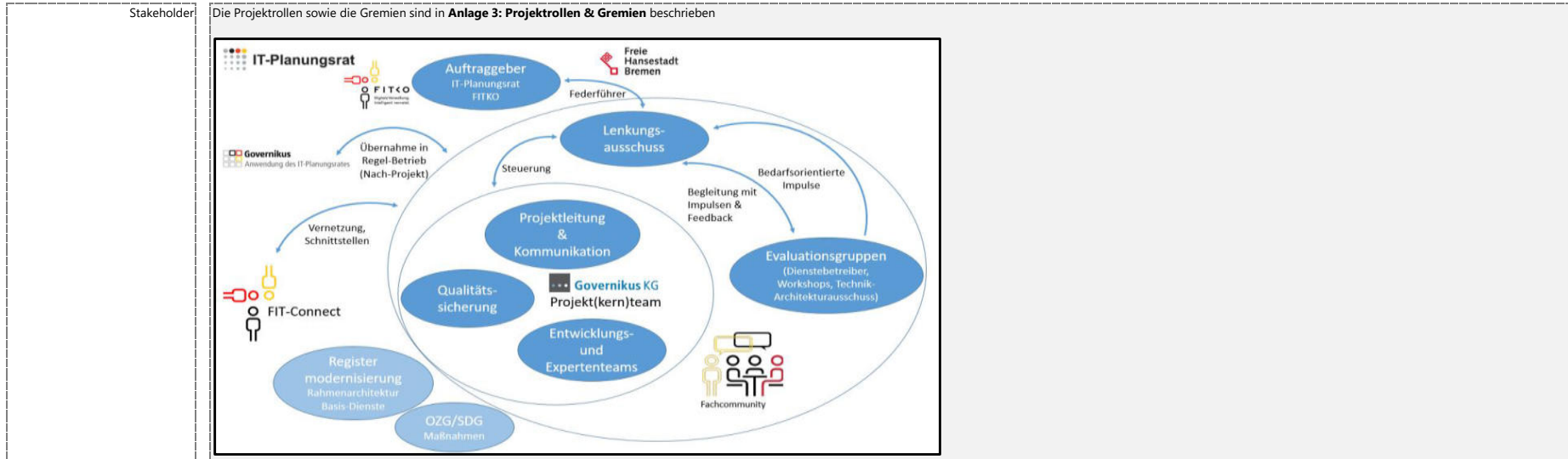
Projektantrag (FIT)

*	Projektantrag Art	Referenzimplementierung
*	Antragsdatum	12.06.2020
*	Antragsteller	Dr. Martin Hagen, Freie Hansestadt Bremen, Der Senator für Finanzen, Rudolf-Hilferding-Platz 1, 28195 Bremen
*	Projekt ID	
*	Projektname	Service-orientierte Standardbausteine als integrale Elemente einer föderalen Plattformarchitektur zur effizienten Umsetzung von OZG-Maßnahmen
	Sonstige Projektkennungen	

Projektbeschreibung

*	Anlass	<p>Im Zuge der Förderung einer zukunftsfähigen Verwaltung mit digitaler Infrastruktur und hohem Nachnutzungspotenzial liegt der Fokus der sich abzeichnenden, neuen Bedarfe stark im konzeptionellen Bereich der OZG-Unterstützung, der interoperablen Service- und Nutzerkonten sowie in der Umsetzung gemeinsamer Architekturkomponenten. Der Koalitionsausschuss beschreibt den "Digitalisierungsschub" in der öffentlichen Verwaltung und die Beschleunigung der digitalen Verwaltungsprozesse als dringend notwendig (siehe "Ergebnis Koalitionsausschuss" vom 3. Juni 2020). Hierbei ist die kurzfristige Bereitstellung wesentlicher Artefakte unerlässlich für die Nachnutzbarkeit von digitalen Verwaltungsleistungen. Daher kommt insbesondere der schnellen Umsetzung relevanter, neuer Artefakte als Referenzimplementierungen eine große Bedeutung zu.</p> <p>Diesem Bedarf begegnet die Anwendung Governikus durch die Schwerpunktlegung in der Unterstützung der Maßnahmen des IT-PLR (bspw. eID-Strategie; XÖV-Datentransportinfrastruktur), der Nachnutzung von Governikus-Bausteinen im Kontext der OZG-Umsetzung und in der Anschlussfähigkeit an die EU. Schon in den letzten Jahren wurde das Funktionsset der Anwendung dabei sukzessive auf service-orientierte funktionale Blöcke ausgerichtet. Die weitere und zukunftsorientierte Modularisierung und konzeptionelle Ausrichtung auf Plattform-Architekturen (sowohl hinsichtlich der eigenen Funktionsbausteine, als auch in Bezug auf die Betriebsumgebungen, für welche die Software-Pakete realisiert und bereitgestellt werden) folgt konsequent modernen IT-Architekturpattern. Dabei gilt es einerseits, die Neuentwicklungen der Funktionsbausteine in hohem Maße als self-contained services zu konzipieren und zu implementieren. Andererseits gilt es, den laufenden Betrieb (bereitgestellte Software-Pakete, Konfigurationshilfen, SDKs, etc.) in der föderal-dezentralen IT-Landschaft zu unterstützen.</p> <p>Insbesondere soll eine gemeinsame Ausgangsbasis für alle föderalen Ebenen durch die Entwicklung von Basiskomponenten sowie entsprechender Standards geschaffen und somit die Geschwindigkeit von Digitalisierungsprojekten der öffentlichen Verwaltung vorangetrieben werden. Es ist davon auszugehen, dass die Funktionsblöcke "Authentisierung/Identifizierung", "Nachrichtentransport" und Zertifikats- bzw. Signaturprüfung durch die Komponenten der Anwendung Governikus bedient werden können, so dass diese Basiskomponenten berücksichtigt werden müssen, um Doppelentwicklungen zu vermeiden. Für die genaue Analyse und erforderliche Entwicklungen wird zusätzlicher Aufwand erforderlich. Über die Anwendung Governikus des IT-Planungsrats ist die Pflege und Weiterentwicklung von nennenswerten Basiskomponenten bereits gesichert. Die für 2020/2021 p.a. vorhandenen Finanzmittel reichen nach aktueller Sachlage nicht aus, um die oben beschriebenen neu hinzugekommenen Bedarfe (stark konzeptioneller Natur im Bereich der OZG-Unterstützung, interoperable Service-/Nutzerkonten sowie relevante Beiträge zur Unterstützung eines gemeinsamen Architekturkonzepts) sowie die weitreichenden Implementierungsarbeiten für die EU-SDG-Konnektivität (insbesondere im Bereich eID und eDelivery Building Block) decken zu können. Hierbei sollen sich die Services der Anwendung Governikus einbetten in die Rahmenarchitektur im Kontext der Registermodernisierung und werden dabei auch relevante Ergebnisse aus relevanten Digitalisierungslaboren (Datencockpit) aufgreifen.</p>
*	Zweck	s.o.
*	Zielsetzung	<p>Mit dem Projekt werden durch Kooperation auf der Ebene der Verwaltung, der nationalen sowie der europäischen Ebene drei maßgebliche Zielsetzungen verfolgt:</p> <p>Durch die konzeptionelle Begleitung und Entwicklung von Basisdiensten wird die OZG-Umsetzung in den öffentlichen Verwaltungen vorangebracht. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Nachnutzbarkeit und der Verbreitung der neu-entwickelten Lösungen. Darüber hinaus wird die Anschlussfähigkeit auf europäischer Ebene vorangetrieben.</p> <p>Die Digitalisierung der Verwaltung, wie sie im Zuge der OZG-Umsetzung angestrebt wird, kann dabei nur gelingen, wenn eine Vernetzung aller föderalen Ebenen über Anwendungen, Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten erfolgt. Aus diesem Grund wird im Projekt in der ersten Phase die Analyse und Anforderungskonkretisierung in enger Abstimmung mit den Bedarfsträgern verfolgt. Fokus ist hierbei, auch unter analytischer Abwägung von Risikoaspekten, die bedarfsorientierte Ableitung von Handlungsschritten zur Konzeptionierung leicht konsumierbarer Schnittstellen. Darauf aufbauend werden konkrete, standardisierte Funktionsbausteine konzipiert und entwickelt, durch die die OZG-bezogene Unterstützung von Prozessen in der öffentlichen Verwaltung & die Verbesserung elektronischer Workflows erzielt wird. Ziel ist dabei die Entwicklung wiederverwendbarer und nachnutzbarer Komponenten mit hoher Reichweite, um so die durchgehende und ebenenübergreifende Förderung der Digitalisierung zu erzielen. Abschließend erfolgt der Ergebnistransfer mit der Zielsetzung einer effizienten Verbreitung und Nutzbarmachung der Projektergebnisse.</p> <p>Durch das Projekt können somit durch zielgerichtete und anforderungsgetriebene Entwicklungen die anspruchsvollen eGovernment-Projekte der nahen Zukunft unterstützt sowie wirtschaftlich und schnell umgesetzt werden.</p>
*	Ergebnisse und Nutzen	<p>Der konkrete Projektnutzen auf den drei Ebenen OZG-Umsetzung, Nachnutzbarkeit und europäische Anschlussfähigkeit wird in allen Projektphasen erfüllt:</p> <p>Durch ein hohes Maß an Beteiligung in der Analysephase werden die konkreten Bedarfe in der öffentlichen Verwaltung ermittelt. Im Zuge der Zielsetzung einer ebenenübergreifenden Verbreitung der Projektergebnisse erfolgt hier bereits die Schärfung des projektbezogenen Vorgehens für den Ergebnistransfer. Am Ende dieser Projektphase steht ein valides und tragfähiges Grundgerüst für die Einleitung der Entwicklungs- und Konzeptionierungsphase.</p> <p>In dieser Phase ist der Fokus die Entwicklung konkreter, standardisierter Funktionsbausteine, die Bereitstellung konzeptioneller Unterstützungsleistungen im Rahmen der OZG-Umsetzung sowie die Durchführung von Beratungs- und Entwicklungsleistungen vor dem Hintergrund eines offenen Plattformansatzes. Ergebnis ist die OZG-bezogene Unterstützung von Prozessen in der öffentlichen Verwaltung & die Verbesserung elektronischer Workflows. Zum Projektabschluss stehen die Evaluierung und der Ergebnistransfer im Fokus. Ergebnis dieser Phase ist der Transfer und das Nutzbarmachen der Projektergebnisse.</p> <p>Der Nutzen des Projekts liegt in der Unterstützung von eGovernment-Projekten. Dies ist auch im Zuge der „Architekturrichtlinie für die IT des Bundes“ (2019) bedeutsam, durch die ein möglichst hoher Level an „Cloud-Readiness“ erreicht wird (vgl. „TIAV-01 Verfolgung des Cloud-First-Ansatzes (höchst möglicher Level)“). Ebenso ist eine Anpassung gemäß eIDAS-Verordnung maßgeblich relevant. Diese Anforderungen lassen sich nur durch eine umfangreiche Modularisierung erreichen, die somit eine zwingende Voraussetzung für kommende Digitalisierungsprojekte darstellt. Dabei werden die entwickelten Funktionsbausteine als self-contained services konzipiert und die föderal-dezentrale IT-Landschaft durch die bedarfsorientierte Anpassung an den laufenden Betrieb unterstützt.</p>

*	Projektvorgehen	<p>Das Projektvorgehen ist strukturiert von drei aufeinander aufbauenden und ineinander greifenden Phasen. Die Analyse- und Anforderungskonkretisierungsphase gibt Aufschluss über konkrete Bedarfe und stellt somit die Basis dar für die Ableitung der weiteren Handlungsschritte. Darauf aufbauend werden in der Konzeptionierungs- und Entwicklungsphase konkrete Funktionsbausteine entwickelt und konzeptionelle Beiträge im Kontext Nutzerkonten, eID und Registermodernisierung erarbeitet. Die Projektergebnisse werden in der Evaluations- und Ergebnistransferphase effizient verbreitet und durch den Einsatz verschiedener Kommunikationswerkzeuge zielgruppengerecht auf allen Ebenen verbreitet.</p> <p>Siehe Anlage 1 : Projekt- und Meilensteinplanung</p>
Externe Abhängigkeiten		
*	Relevante E-Government-Verfahren und -Projekte	<p>Die Anwendung Governikus ist selbst eine Anwendung des IT-Planungsrates und liefert wesentliche Funktionen zur OZG-Umsetzung zu. Auf Basis der Komponenten der Anwendung Governikus können alle Anforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zu Identifizierung mittels Online-Ausweisfunktion und - Identifizierung von Personen anderer EU-Mitgliedstaaten (eIDAS eID) sowie Nutzerkonten - rechtsverbindlicher Nachrichtentransport (OSCI, AS4, PEPPOL, etc) - rechtsverbindliche Prüfung von Signaturen und Zertifikaten aus der gesamten Europäischen Union <p>erfüllt werden. Die Anwendung Governikus sowie die hier angestrebten Entwicklungen leisten also einen Beitrag zu allen E-Government Projekten.</p>
*	Föderale Architektur Komponenten und Produkte	<p>Prüfung auf Einbettung in FIT-Connect; Verzahnung / Vernetzung / Schnittstellen zu DVDV, SAFE; Ertüchtigung auf Anschlussfähigkeit SDG-Rahmenarchitektur, XÖV und FIM</p>
Stakeholder		
*	Länder mit direktem Interesse	<p>Siehe Anlage 2: Auszug aus dem Protokoll des LA Governikus vom 12.05.2020</p> <p>Baden-Württemberg (Land) Bayern Berlin Brandenburg Bremen Bund (BSI) Hamburg Sachsen-Anhalt Schleswig-Holstein Hessen Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Nordrhein-Westfalen Rheinland-Pfalz Saarland Sachsen Thüringen</p>
*	Länder mit direkter Beteiligung	<p>Durch die Bedarfsorientierung und die Rückkopplungs- und Transferprozesse besteht eine durchgehende Beteiligung durch die o.g. Länder.</p>



Projektorganisation

Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss als zentrales Gremium überwacht und lenkt das Projekt auf Entscheidungsebene.

Siehe Anlage 3: Projektrollen & Gremien

Besetzung Lenkungsausschuss:

- Land Bremen/ Senator für Finanzen
- Land Baden-Württemberg, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg
- Kommunen Baden-Württemberg, ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts
- Land Bayern, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat
- Land Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport
- Land Brandenburg, Ministerium des Innern Brandenburg
- Land Hamburg, Senatskanzlei
- Land Hessen, Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung
- Land Mecklenburg-Vorpommern, Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern
- Land Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Land Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW
- Kommunen Nordrhein-Westfalen, Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen / Stadt Münster, citeq / KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
- Land Rheinland-Pfalz, Ministerium des Innern und für Sport RLP / Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz
- Land Saarland, IT-Innovationszentrum Saarland / Zweckverband eGo-Saar
- Land Sachsen, Sächsische Staatskanzlei
- Land Sachsen-Anhalt, Oberfinanzdirektion Magdeburg
- Land Schleswig-Holstein, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
- Land Thüringen, Thüringer Finanzministerium

FITKO / Projektleitung (nicht stimmberechtigt) / Bund/ BSI (nicht stimmberechtigt) / KoSIT (nicht stimmberechtigt) / BLK-AG IT-Standards in der Justiz (nicht stimmberechtigt)

Projekteigentümer, Federführer

Dr. Martin Hagen, Freie Hansestadt Bremen, Der Senator für Finanzen, Rudolf-Hilferding-Platz 1, 28195 Bremen

*	Projektleitung	<p>Stefan Rauner, Governikus GmbH & Co. KG (Phone: +49 421 204 95 - 65, E-Mail: Stefan.Rauner@governikus.de) Janine Lindemann, Governikus GmbH & Co. KG (Phone: +49 421 204 95 - 829, E-Mail: Janine.Lindemann@governikus.de)</p> <p>Governikus GmbH & Co. KG Hochschulring 4 28359 Bremen</p>
Planung		
*	Meilensteine	<p>Die Gesamtprojektlaufzeit ist angelegt auf den Zeitraum 01.08.2020 - 30.11.2021. Diese Laufzeit ist untergliedert in drei Phasen mit folgenden zugehörigen Meilensteinen:</p> <p><u>Analyse und Anforderungskonkretisierung (08/2020 - 02/2021)</u> 09/2020: erste Workshops mit Evaluationsgruppen; konkrete Ableitungen für Arbeitsplanung; Projektorganisation für Verzahnung mit weiteren IT-PLR-Maßnahmen etabliert 11/2020: Konkretisierung der Arbeitsplanung und Projektstruktur (Freigabe im Lenkungsausschuss) 12/2020: Schema der Peppol-Reports; Draft der Handlungsempfehlungen sind erstellt 02/2021: Workshops mit Evaluationsgruppen; Review der Handlungsempfehlungen (Whitepaper)</p> <p><u>Konzeptionierung und Entwicklung (10/2020 - 09/2021)</u> 10/2020: erste Artefakte für Aufnahme in Anwendung Governikus werden bereitgestellt (zur Evaluation) 03/2021: Whitepaper, erste Tutorials 06/2021: Bereitstellung weiterer self-contained Services und Entwickler-API-Tutorials 09/2021: neuentwickelte Artefakte durch Technik-Architekturrunde freigegeben</p> <p><u>Evaluation und Ergebnistransfer (03/2021 - 11/2021)</u> 05/2021: Überführungsplanung im Lenkungsausschuss abgestimmt 07/2021: Workshops in Evaluationsgruppen mit Zielrichtung Übertragbarkeit und Nachnutzung 09/2021: Workshop mit Technik-Architekturrunde 11/2021: Freigabe der Transferphase im Lenkungsausschuss</p> <p>Siehe Anlage 1: "Projekt - und Meilensteinplanung" Siehe Anlage 4: "Gantt-Diagramm"</p>
Wirtschaftlichkeitsbetrachtung		
*	Finanzplanung	Siehe Anlage 5: "Finanzplanung"
*	Nutzwertanalyse	<p>Nutzwertanalysen zur qualitativ-strategischen Bedeutung sowie zu den externen Effekten wurden durchgeführt. Ergebnis ist ein Qualitätswert von 82 und ein Externwert von 86. Beide Analysen kommen also zu einer Durchführungsempfehlung. Siehe Anlage 6: "Nutzwertanalyse"</p>
Projektstand (nur laufende Projekte)		
	Aktueller Projektstatusbericht	
	Kritische Termine	
Sonstiges		
	Bemerkung	Finanzcontrolling und Mittelverwaltung sollten beim Federführer liegen.

Anlage 1: Projekt- und Meilensteinplanung

				Kosten		
Phasenbeschreibung	Zeitraum	Inhalte	Ergebnisse	Meilensteine	Personalkosten	Sachkosten
Analyse und Anforderungskonkretisierung Analyse und Anforderungskonkretisierung: In der Analysephase werden die konkreten Bedarfe ermittelt. Darauf aufbauend werden zielgruppengerecht Konzeptionierungs- und Entwicklungsleistungen abgeleitet und die Umsetzungsschritte geplant. Am Ende dieser Phase steht das Grundgerüst für die Einleitung der Entwicklungs- und Konzeptionierungsphase. Ergebnis dieser Phase ist die Analyse der Bedarfe auf den drei Ebenen OZG-Umsetzung, Nachnutzbarkeit und Förderung der europäischen Anschlussfähigkeit.	08/2020 bis 02/2021	Bei der erfolgreichen OZG-Umsetzung kommt der Nachnutzung und dem Einsatz von Open Source Softwarelösungen eine große Bedeutung zu – auch und insbesondere zum Erhalt der digitalen Souveränität des Verwaltungshandelns. Ein Ergebnis dieser Phase ist daher das Vorliegen eines Prüfergebnisses für die Open Source Stellung einer wesentlichen Authentisierungskomponente für die OZG-Umsetzung und für weitere eID-Projekte. Das Ziel sind leicht konsumierbare Schnittstellen und Bibliotheken.	Prüfergebnis einer Open Source-Stellung und Ableitung potentieller Handlungsschritte mit dem Fokus auf leicht konsumierbaren Schnittstellen und Bibliotheken	09/2020: erste Workshops mit Evaluationsgruppen; konkrete Ableitungen für Arbeitsplanung; Projektorganisation für Verzahnung mit weiteren IT-PLR-Maßnahmen etabliert 11/2020: Konkretisierung der Arbeitsplanung und Projektstruktur (Freigabe im Lenkungsausschuss) 12/2020: Schema der Peppol-Reports; Draft der Handlungsempfehlungen sind erstellt 02/2021: Workshops mit Evaluationsgruppen; Review der Handlungsempfehlungen (Whitepaper)	145.000,00 €	10.000,00 €
		Darüber hinaus wird zur Förderung der Nachnutzbarkeit und im Zuge eines einheitlichen, rechtskonformen Einsatzes von Datenbanken eine Anforderungskonkretisierung im Zuge der Erfüllung der Mandantenfähigkeit der Transportinfrastrukturen erfolgen. Dabei soll der Bedarf an einer Konkretisierung und ggf. auch einer Implementierung im Rahmen von Workshops und Umfragen ermittelt werden, um daraus Handlungsempfehlungen für die Umsetzung in den Software-Systemen abzuleiten.	Ableitung von Handlungsempfehlungen im Zuge der Fach-Mandantenspezifischen Steuerung			
		Ein weiteres Ergebnis besteht im Beitrag zu OZG-Umsetzung und Nachnutzung durch Ermittlung und Verbreitung von Lösungen zur Datenübergabe aus Portallösungen an XTA- und eDelivery-Infrastrukturen (national und europäisch) , wie sie bereits in XÖV-Szenarien realisiert sind. Diese Inhalte werden gemeinsam mit den Bedarfsträgern in Workshops erarbeitet.	Darstellung von gemeinsam erarbeiteten Lösungen zur Datenübergabe aus Portallösungen an XTA- und eDelivery-Infrastrukturen (national und europäisch)			
		Die Struktur der gewünschten Berichterstattung an den IT-PLR über Peppol-Transportwege wird erarbeitet.	Vorbereitung der strukturierten Berichterstattung an den IT-PLR			
		Unter der Zielsetzung einer Verbreitung der Projektergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit der FITKO und den Projektgremienstrukturen eine Schärfung des projektbezogenen Vorgehens für den Ergebnistransfer .	Schärfung des Vorgehens zum Ergebnistransfer			
Konzeptionierungs- und Entwicklungsphase Konzeptionierungs- und Entwicklungsphase: Fokus dieser Phase ist die Entwicklung konkreter, standardisierter Funktionsbausteine , der Bereitstellung konzeptioneller Unterstützungsleistungen im Rahmen der OZG-Umsetzung sowie die Durchführung von Beratungs- und Entwicklungsleistungen vor dem Hintergrund eines offenen Plattformansatzes . Ergebnis dieser Phase ist die OZG-bezogene Unterstützung von Prozessen in der öffentlichen Verwaltung & die Verbesserung elektronischer Workflows.	10/2020 bis 09/2021	Fokus ist die Entwicklung von Lösungen zur Unterstützung und Erleichterung aller OZG-Vorgänge mit Mitzeichnungsverpflichtung . Die Nachnutzbarkeit wird dabei gesichert durch die Repräsentanz einer großen Bandbreite von Softwareeinsatz-Policies unter Berücksichtigung der spezifischen Betriebsinfrastrukturen in den öffentlichen Verwaltungen.	Entwicklung einer Lösung zur Unterstützung aller OZG-Vorgänge mit Mitzeichnungsverpflichtung	10/2020: erste Artefakte für Aufnahme in Anwendung Governikus werden bereitgestellt (zur Evaluation) 03/2021: Whitepaper, erste Tutorials 06/2021: Bereitstellung weiterer self-contained Services und Entwickler-API-Tutorials 09/2021: neuentwickelte Artefakte durch Technik-Architekturrunde freigegeben	425.000,00 €	
		Darüber hinaus wird die Anschlussfähigkeit zur europäischen Architektur durch die Entwicklung von self-contained Services gezielt gefördert. Dies bringt den Nutzen einer Unterstützung der digitalen Souveränität für das Verwaltungshandeln und fördert die Gestaltung der nächsten Generation der Dateninfrastruktur in einer föderalen vernetzten Lösungsarchitektur.	Neuentwicklung von self-contained Services für zentrale Funktionen, die bei der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen erforderlich sind			
		Des Weiteren erfolgt die Unterstützung des rechtsverbindlichen Nachrichtentransports im europäischen Binnenmarkt mittels CEF building Block eDelivery (wie auch im Kontext PEPPOL bei eRechnungen und anderen Fachsystemen verwendet) durch die Neugestaltung des AS4 AccessPoint mit XTA-Schnittstelle . Fokus ist das durch den IT-PLR geforderte, richtungsweisende Reporting zur Evaluierung und Nachnutzung in weiteren OZG-relevanten Vorhaben. Dabei wird die Nutzung des Peppol AS4 Weges zum Einreichen der XRechnung in die öffentliche Verwaltung durch Reportingleistungen ausgewertet.	Neugestaltung des AS4 AccessPoint mit XTA-Schnittstelle durch Nutzung einer neuen Baistechnologie. Erstellung von Reports zur Nutzung des Peppol AS4-Weges zum Einreichen der XRechnung in die öffentliche Verwaltung			
		Weitere unterstützende Beratungs- und Entwicklungsleistungen werden eingesetzt: - beim Aufbau der föderalen Nutzerkonten (FINK) durch das Liefern von Funktionsbausteinen - zum Erfüllen von gesetzlichen Anerkennungspflichten im Kontext eID und Signaturen - im Kontext der Registermodernisierung - im Kontext einer föderalen Lösungsarchitektur (z.B. FIT-Connect) und sich etablierenden Plattformen	Konzeptionelle Beiträge in Konzeptdokumenten aus den referenzierten Projekten			
Evaluation und Ergebnistransfer: In der Evaluierungsphase erfolgt die Bewertung der Projektergebnisse vor dem Hintergrund ihre Beitrags zur OZG-Umsetzung. Ergebnis dieser Phase ist der Transfer der Projektergebnisse	03/2021 bis 11/2021	Fokus ist der effiziente und zügige Transfer der Projektergebnisse (insbesondere der Referenzimplementierungen und Handlungsempfehlungen). Mit der Zielsetzung einer schnellen Verbreitung und Nutzbarmachung der Ergebnisse werden Workshops entwickelt und umgesetzt sowie das Andocken an geeignete Konferenzformate geprüft. Darüber hinaus wird es durch den Einsatz verschiedener Kommunikationswerkzeuge zielgruppenspezifische Angebote geben. Abschließend wird im Rahmen der Überleitung die Überführung in die kontinuierliche Pflege der Anwendung Governikus mit der Zielsetzung einer breiten Nutzbarmachung der Entwicklungen angestrebt.	Maßnahmen zum Ergebnistransfer	05/2021: Überführungsplanung im Lenkungsausschuss abgestimmt 07/2021: Workshops in Evaluationsgruppen mit Zielrichtung Übertragbarkeit und Nachnutzung 09/2021: Workshop mit Technik-Architekturrunde 11/2021: Freigabe der Transferphase im Lenkungsausschuss	155.000,00 €	20.000,00 €

Anlage 2: Auszug aus dem Protokoll des LA Governikus vom 12.05.2020

Teilnehmer:innen			
Für den Lenkungsausschuss:			
Hr. Kremser (Baden-Württemberg), Hr. Kuschil (Berlin), Hr. Cutter (Brandenburg), Hr. Dr. Hagen (Bremen), Hr. Kassun (Bremen), Hr. Niemieczek (Bremen), Hr. Nadler (Hamburg), Hr. Sander (Hessen), Hr. Thede (Mecklenburg-Vorpommern), Fr. Rohde (Niedersachsen), Hr. List (Nordrhein-Westfalen), Hr. Schuchardt (Nordrhein-Westfalen), Hr. Fuhrmann (Rheinland-Pfalz), Hr. Terhaag (Sachsen), Hr. Sokoll (Saarland), Hr. Thul (Saarland), Hr. Hanstein (Thüringen)			
Gäste:			
Hr. Dr. Diederich (KoSIT), Fr. Schulte (KoSIT), Hr. Kirschenbauer (UAG Interoperable Servicekonten)			
TOP 4: Aktueller Status zur (Weiter-)Entwicklung / Roadmap der Anwendung Governikus			
8.	I	Alle (u.a. List, Terhaag, Rohde)	Begrüßung des Einsatzes von Mitteln aus dem Digitalisierungsbudget, insbesondere vor dem Hintergrund der CRs und ESPs mit OZG-Bezug. Die Einbettung in IT-Architektur der Produkte/Maßnahmen ist relevant.
10.	I	Dr. Hagen	Nach der LA-Sitzung wird seitens des Federführers die Passung der WE-Aspekte auf die erforderlichen Kategorien des Digitalisierungsprogramms eruiert.
19.	I	Alle (u.a. Terhaag, Sander, Rohde, Hanstein)	Unterstützung der zeitnahen Antragsstellung für Mittel aus dem Digitalisierungsbudget und Empfehlung, die CRs, die der funktionalen Weiterentwicklung im Bereich OZG dienen, gesammelt einzureichen und für eine Finanzierung aus dem Digitalisierungsbudget des IT-Planungsrates anzumelden.
TOP 6: Direkte Beauftragung			
29.	B	Alle	Der LA Governikus bittet den Federführer Bremen, einen Antrag an das Digitalisierungsbudget vorzubereiten um eine Finanzierung für die Change Requests sicherzustellen, die insbesondere der Umsetzung des OZG (u.a. FIT-Connect) dienen.
* A = Auftrag; B = Beschluss; E = Empfehlung; F = Feststellung; I = Information			

Anlage 3 – Projektrollen & Gremien

Auftraggeber
IT-Planungsrat / FITKO Federführung: Land Bremen
Verantwortet: Projekterfolg
Aufgaben: Erteilung Projektauftrag; Mittelfreigabe; Einsetzung der Projektleitung; Abnahme Projektergebnisse; Einfordern Projektberichte; Projektmarketing (gemeinsam mit Projektleitung); Unterstützung bei Beseitigung von Hindernissen; Vorsitz des Lenkungsausschusses
Lenkungsausschuss
Zentrales Gremium, überwacht und lenkt das Projekt auf Entscheidungsebene
Besetzung: Land Bremen/ Senator für Finanzen Land Baden-Württemberg, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg Kommunen Baden-Württemberg, ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts Land Bayern, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat Land Berlin, Senatsverwaltung für Inneres und Sport Land Brandenburg, Ministerium des Innern Brandenburg Land Hamburg, Senatskanzlei Land Hessen, Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung Land Mecklenburg-Vorpommern, Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern Land Niedersachsen, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Land Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW Kommunen Nordrhein-Westfalen, Arbeitsgemeinschaft Kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen / Stadt Münster, citeq / KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister Land Rheinland-Pfalz, Ministerium des Innern und für Sport RLP / Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz Land Saarland, IT-Innovationszentrum Saarland / Zweckverband eGo-Saar Land Sachsen, Sächsische Staatskanzlei Land Sachsen-Anhalt, Oberfinanzdirektion Magdeburg Land Schleswig-Holstein, Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung Land Thüringen, Thüringer Finanzministerium
FITKO Projektleitung (nicht stimmberechtigt) Bund/ BSI (nicht stimmberechtigt) KoSIT (nicht stimmberechtigt) BLK-AG IT-Standards in der Justiz (nicht stimmberechtigt)
Verantwortet: Übergreifende Strategie, Kontrolle, Abstimmung und Entscheidung
Aufgaben: Überwachung und Lenkung des Projektes auf Entscheidungsebene (inkl. Überwachung Projektablauf und -fortschritt); Kontrolle und Verabschiedung der Projekt- und Zwischenergebnisse; Entscheidungen bei Ist-/ Soll-Abweichungen; verantwortet Berichterstattung

an IT-Planungsrat/ FITKO inkl. Vertretung/ Repräsentation des Projekts (durch Vorsitzenden);
Unterstützung des Projektes auf allen Ebenen (u.a. bei Beseitigung von Hindernissen)
Regelmäßige Sitzungen (alle 6 Monate)

Projektleitung

Planung, Koordinierung, Steuerung und Überwachung des Projektes in zentraler operativ-organisatorischer Funktion

Besetzung: Governikus KG (enge Kooperation mit FIT-Programmmanagement)

Verantwortet: Prozessqualität und Lieferung der Projektergebnisse

Einhaltung der zeitlichen und wirtschaftlichen Projektziele gemäß Projektauftrag innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen

Wirtschaftlicher Einsatz der zur Verfügung gestellten Ressourcen

Aufgaben:

Operative organisatorische Leitung des Projekts (Planung, Koordination, Steuerung, Kontrolle, Dokumentation); Kommunikation mit Stakeholdern; Aufbau, Führung und Entwicklung des Projektteams; Informationen kanalisieren/ Informationsfluss sicherstellen; Öffentlichkeitsarbeit, Projektmarketing; Rechtzeitige Information bei Gefährdung der Einhaltung der Rahmenbedingungen (Zeit, Kosten, Leistung) und Vorschlag geeigneter Maßnahmen zur Gegensteuerung inkl. Qualitäts- und Risikomanagement; Vertretung/ Repräsentation des Projekts; Berichterstattung an IT-Planungsrat/ FITKO und Lenkungsausschuss; Informationen an Evaluationsgruppen, Schnittstellen etc. (Verzahnung/Vernetzung zu anderen Maßnahmen); Projektteamsitzungen (Kernteam wöchentlich, erweitert nach Bedarf)

Projekt(kern-)team

Die Arbeit des Projektteams ist als agiler, vernetzt iterativer Co-Creation-Prozess gestaltet, indem (nach Möglichkeit, aufgaben- und situationsspezifisch) alle Ebenen und wesentlichen Stakeholder in die aktive fachliche Projektarbeit einbezogen werden. Ziele sind die Sicherstellung eines beteiligungsorientierten, kommunikativen Prozesses, die Berücksichtigung möglichst vieler Stakeholder sowie assoziierten IT-Planungsrat-Maßnahmen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Einbeziehung und Gewinnung möglichst umfassender, praxisrelevanter Expertise, um eine größtmögliche Nutzbarkeit, zügige Übertragung/Nachnutzung und Akzeptanz der Projektergebnisse zu erzielen. Das Projektkernteam setzt sich aus Vertreter:innen der beteiligten Produktartefakte und der Projektleitung zusammen. In allen Phasen des Projektes werden in die konkrete Projektarbeit angemessene Fachberater:innen sowie Schlüsselexpert:innen mittels Evaluationsgruppen einbezogen. Zusätzlich zu diesen konkreten Projektstrukturen werden Schnittstellen zu weiteren Maßnahmen/Digitalisierungsvorhaben etabliert, um Synergien in den beteiligungsorientierten Prozessen zu realisieren.

Besetzung: Entwicklungs- und Expertenteams der Governikus KG; erweitert um Fachexpert:innen aus den Evaluationsgruppen (je nach adressierter Domäne)

Verantwortet: Fachliche Umsetzung der Projektaufgaben innerhalb der Rahmenvorgaben des Projektauftrags und orientiert am Projektziel/-ergebnis

Aufgaben:

Erarbeitung der für die Zielerreichung notwendigen Lösungen; Umsetzung der Aufgaben im Projekt; Entwicklung des konkretisierten Projektplanes (Arbeitspakete, etc.); Erarbeitung der wesentlichen Projektergebnisse; Durchführung von Aufgaben im Rahmen der Arbeitspakete; Mitgestaltung bei der Etablierung angemessener Teamstrukturen und Arbeitsprozesse für die beteiligungsorientierte Umsetzung; Mitwirkung bei der Berichterstattung an IT-Planungsrat/ FITKO und Lenkungsausschuss (inkl. Risikomanagement mit Ableitung geeigneter Maßnahmen); Projektteamsitzungen (Kernteam wöchentlich, erweitert nach Bedarf)

Evaluationsgruppen

Die Evaluationsgruppen sind einerseits als erweitertes Projektteam im agilen Erstellungsprozess zu verstehen, indem sie als Fachberater:innen/Schlüsselexpert:innen agieren und in der konkreten Projektarbeit durch Reflexion, Anregungen und/oder Rückmeldungen qualitativ unterstützen. Die Technik-Architekturrunde adressiert konkrete praxisorientierte Impulse für die Einbettung in eine föderale Lösungsarchitektur. Weitere interessierte Kooperationspartner und Stakeholdern, die das Projekt je nach Interessen und Möglichkeiten durch Transfer unterstützen, werden in

Workshopreihen eingebunden. Des Weiteren befördern die Evaluationsgruppen die Vernetzung und Herstellung von Schnittstellen zu anderen Projekten/ Maßnahmen.

Besetzung (Technik-Architekturrunde):

Land Bremen/ Senator für Finanzen
Land Baden-Württemberg, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg
Kommunen Baden-Württemberg, ITEOS Anstalt des öffentlichen Rechts
Land Bayern, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung - IT-Dienstleistungszentrum Bayern
Land Berlin, ITDZ Berlin
Land Brandenburg, Ministerium des Innern Brandenburg / Brandenburgischer IT-Dienstleister
Land Hamburg, Dataport
Land Hessen, Hessische Zentrale für Datenverarbeitung
Land Mecklenburg-Vorpommern, DVZ Mecklenburg-Vorpommern
Kommunen Mecklenburg-Vorpommern, eGo-MV
Land Niedersachsen, IT.Niedersachsen
Land Nordrhein-Westfalen, Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Kommunen Nordrhein-Westfalen, citeq / KDN - Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister
Land Rheinland-Pfalz, Landesbetrieb Daten und Information Rheinland-Pfalz
Land Saarland, IKS Saarbrücken
Land Sachsen, Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste
Land Sachsen-Anhalt, Dataport
Land Schleswig-Holstein, Dataport
Land Thüringen, Thüringer LandesRechenZentrum (TLRZ)

BMI / BSI
FITKO

Ergänzt um Interessierte und Teilnehmende (Workshop-Formate):

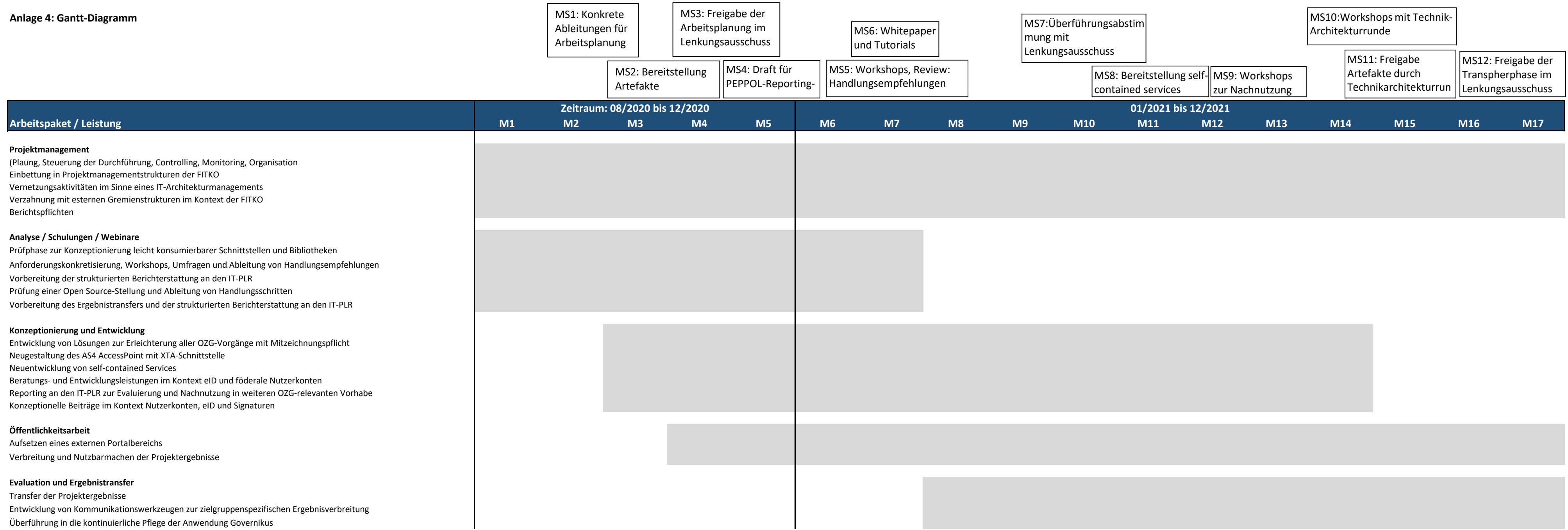
KoSIT
BLK-AG IT-Standards in der Justiz
DPMA
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Bayern: Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung
KommWis
GOES - Zentrale Stelle für die Sonderabfallentsorgung
AG Clearingstellenbetreiber

Verantwortet: Unterstützung des Projektes hinsichtlich Zielen, Inhalten und Ergebnissen;
Qualitative Unterstützung des Projektes durch Reflexion/Rückkopplung; Transfer von Projektzielen, -inhalten, Zwischenständen und Projektergebnissen in die jeweiligen Organisationen hinein

Aufgaben:

Mitarbeit im Projektteam entsprechend Aufgabe und Bedarf; Einbringen der erforderlichen Fachexpertise und Kompetenzen (Feedback zu den Anforderungen als auch Projektergebnissen und Anregungen aus der Praxis); Unterstützung bei der Vernetzung und Herstellung von Schnittstellen zu anderen Projekten/ Maßnahmen; Mitwirkung bei Projektmarketing und der Herstellung von Schnittstellen, Vernetzungen und Kooperationen zu anderen Projekten und Maßnahmen, soweit möglich; Unterstützung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Sinne des Projekterfolges inkl. Austausch auf Transferveranstaltungen (Fachtagungen); Rückkopplung/ Reflexion von (Zwischen-)ergebnissen; Multiplikator:innenfunktion

Anlage 4: Gantt-Diagramm



Anlage 5 - Finanzplanung
08/2020 bis 11/2021

Jahr 2020		Zeitraum		Personalkosten	Sachkosten
Leistungspaket	Leistungen / Aufgaben	von	bis		
Projektmanagement	Zentrales Projektmanagement (Plaung, Steuerung der Durchführung, Controlling, Monitoring, Organisation)	01.08.2020	31.12.2020	50.000,00 €	
	Einbettung in Projektmanagementstrukturen der FITKO				
	Vernetzungsaktivitäten im Sinne eines IT-Architekturmanagements				
	Verzahnung mit den Gremienstrukturen im Kontext der FITKO				
	Berichtspflichten				
Analyse / Tutorials / Workshops	Prüfphase zur Konzeptionierung leicht konsumierbarer Schnittstellen und Bibliotheken	01.08.2020	31.12.2020	70.000,00 €	
	Anforderungskonkretisierung, Workshops, Umfragen und Ableitung von Handlungsempfehlungen				
	Vorbereitung der strukturierten Berichterstattung an den IT-PLR				
	Prüfung einer Open Source-Stellung und Ableitung von Handlungsschritten				
	Vorbereitung des Ergebnistransfers und der strukturierten Berichterstattung an den IT-PLR				
Konzeptionierung und Entwicklung	Entwicklung von Lösungen zur Erleichterung aller OZG-Vorgänge mit Mitzeichnungspflicht	01.10.2020	31.12.2020	90.000,00 €	
	Neugestaltung des AS4 AccessPoint mit XTA-Schnittstelle				
	Neuentwicklung von self-contained Services				
	Beratungs- und Entwicklungsleistungen im Kontext eID und föderale Nutzerkonten				
	Reporting an den IT-PLR zur Evaluierung und Nachnutzung in weiteren OZG-relevanten Vorhaben				
	Konzeptionelle Beiträge im Kontext Nutzerkonten, eID und Signaturen				
Öffentlichkeitsarbeit	Aufsetzen eines externen Portalbereichs	01.11.2020	31.12.2020	10.000,00 €	10.000,00 €
	Verbreitung und Nutzbarmachen der Projektergebnisse				
	Vorbereitung Ergebnistransfer				
Gesamtjahresbudget 2020				220.000,00 €	10.000,00 €

Anlage 5 - Finanzplanung
08/2020 bis 11/2021

Jahr 2021					
Leistungspaket	Leistungen / Aufgaben	Zeitraum		Personalkosten	Sachkosten
		von	bis		
Projektmanagement	Zentrales Projektmanagement (Planung, Steuerung der Durchführung, Controlling, Monitoring, Organisation)	01.01.2021	30.11.2021	100.000,00 €	
	Einbettung in Projektmanagementstrukturen der FITKO				
	Vernetzungsaktivitäten im Sinne eines IT-Architekturmanagements				
	Verzahnung mit einer Gremienstrukturen im Kontext der FITKO				
	Berichtspflichten				
Analyse / Tutorials / Workshops	Prüfphase zur Konzeptionierung leicht konsumierbarer Schnittstellen und Bibliotheken	01.01.2021	28.02.2021	30.000,00 €	
	Anforderungskonkretisierung, Workshops, Umfragen und Ableitung von Handlungsempfehlungen				
	Vorbereitung der strukturierten Berichterstattung an den IT-PLR				
	Prüfung einer Open Source-Stellung und Ableitung von Handlungsschritten				
	Vorbereitung des Ergebnistransfers und der strukturierten Berichterstattung an den IT-PLR				
Konzeptionierung und Entwicklung	Entwicklung von Lösungen zur Erleichterung aller OZG-Vorgänge mit Mitzeichnungspflicht	01.01.2021	30.09.2021	250.000,00 €	
	Neugestaltung des AS4 AccessPoint mit XTA-Schnittstelle				
	Neuentwicklung von self-contained Services				
	Beratungs- und Entwicklungsleistungen im Kontext eID und föderale Nutzerkonten				
	Reporting an den IT-PLR zur Evaluierung und Nachnutzung in weiteren OZG-relevanten Vorhaben				
	Konzeptionelle Beiträge im Kontext Nutzerkonten, eID und Signaturen				
Öffentlichkeitsarbeit	Aufsetzen eines externen Portalbereichs	01.01.2021	30.11.2021	45.000,00 €	20.000,00 €
	Verbreitung und Nutzbarmachen der Projektergebnisse				
Evaluation und Ergebnistransfer	Transfer der Projektergebnisse	01.03.2021	30.11.2021	80.000,00 €	
	Entwicklung von Kommunikationswerkzeugen zur zielgruppenspezifischen Ergebnisverbreitung				
	Überführung in die kontinuierliche Pflege der Anwendung Governikus				
Gesamtjahresbudget 2021				505.000,00 €	20.000,00 €

WiBe E: Externe Effekte

A. Wer sind meine Kunden?			
Adressaten des Projektes sind in erster Linie Mitarbeiter:innen der öffentlichen Verwaltungen sowie politisch-administrative Entscheider, Bildungsträger des öffentlichen Sektors, Interessensvertretungen und Sozialpartner. Mittelbar, bei erfolgreicher Umsetzung der Projektergebnisse, können außerdem die Bürger:innen betroffen sein.			
B. Was wollen meine Kunden?			
Die Maßnahmen sind allesamt durch eine hohe Bedarfsorientierung mit den Kundenbedürfnissen abgestimmt.			
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?			
Die Maßnahme dient der Verbesserung des Umgangs mit neuen Technologien, veränderten Arbeitsabläufen, Verwaltungsprozessen und anderen, durch die Verwaltungsdigitalisierung erfolgenden, grundlegenden Veränderungen der Arbeit und der Arbeitsplätze.			
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?			
Durch die Bereitstellung umfassender, nachnutzbarer und bedarfsorientierter Basisdienste ist eine hohe Nutzungsintensität zu erwarten.			
Kriterium	Gewichtung	Bewertung	Produkt
1. Ablösedringlichkeit aus Perspektive des externen Kunden			
Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)			
<u>Begründung:</u>	10	10	100
Das OZG sieht vor, dass Bund und Länder ihre Verwaltungsleistungen bis 2022 digital anbieten. Die Maßnahme unterstützt dies durch die Entwicklung von Basisdiensten.			
2. Benutzerfreundlichkeit aus Kundensicht			
2.1. Realisierung eines einheitlichen Zugangs			
<u>Begründung:</u>	10	10	100
Eine möglichst hohe Praxisrelevanz und breite Verwendbarkeit der Projektergebnisse für Behörden und Mitarbeiter:innen in Bund, Ländern und Kommunen wird sichergestellt. Die Zwischen- und Endergebnisse werden im Sinne der Nachnutzbarkeit allen Behörden zur Nutzung zur Verfügung gestellt, sodass die Maßnahme wesentlich zur OZG-Umsetzung beiträgt.			
2.2. Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz			
<u>Begründung:</u>	5	8	40
Durch den Beitrag zur Digitalisierung des Verwaltungshandelns besteht ein Beitrag der Maßnahme in der Förderung der Transparenz sowohl für die Mitarbeiter:innen der Verwaltung, als auch für die Bürger:innen.			
2.3. Hilfsfunktion zur Unterstützung des externen Kunden			
<u>Begründung:</u>	5	8	40
Durch hohe Bedarfs- und Kundenorientierung sowohl im Entwicklungsprozess als auch im Ergebnis der Maßnahme wird ein hoher Grad an Unterstützungsfunktionen erreicht. ☒			
2.4. Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information			
<u>Begründung:</u>	10	10	100
Durch die Maßnahme und die damit verbundene Unterstützung der Digitalisierung von Verwaltungsdienstleistungen wird ein breites Informationsangebot bereitgestellt. Dies umfasst die Aktualität und die Vernetzung von Informationen, die Vollständigkeit der Informationen und eine hohe Bedarfsorientierung.			

3. Wirtschaftliche Effekte intern

Wirtschaftlicher Nutzen für den Kunden

Begründung: | 25 | 8 | 200

Basis für die Umsetzung standardisierter Online-Dienste und damit unmittelbar mit der Maßnahme sowie indirekt relevant für die OZG-Umsetzung verbunden, ist ein hohes Einsparpotenzial bei großem Adressatenkreis. Konkret werden durch die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen Papier- sowie Briefkosten reduziert; Durchlaufzeiten von Prozessen insgesamt reduziert und das Gesamtvolumina an möglichen Arbeitsvorgängen gesteigert. Dieselben Effekte entstehen nicht nur auf Verwaltungsseite sondern auch auf Seiten der Bürger:innen sowie Organisationen und Unternehmen, wenn Prozesse gleichermaßen digital in Anspruch genommen werden können.

4. Qualitäts- und Leistungssteigerungen

4.1. Folgewirkungen für den Kommunikationspartner

Begründung: | 10 | 8 | 80

Ebenfalls indirekt positiv wirkt sich die Umsetzung der Maßnahme aus, indem auf dieser Basis Online-Dienste realisiert werden, welche die bisherigen Verwaltungsprozesse deutlich verkürzen. Beispielsweise indem bereits vorhandene Daten auf Verwaltungsseite mehrfach genutzt und nicht jedes Mal neu von externen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden müssen. Der Anpassungsaufwand für die Kommunikationspartner der Behörde ist in diesen Fällen gering bis gar nicht vorhanden.

4.2. Auswirkungen der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe			
Begründung:	10	8	80
Die positiven Auswirkungen der Maßnahme umfassen in hohem Maße die Prozessbeschleunigung für digitale Verwaltungsleistungen.			
4.3. Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebots			
Begründung:	5	8	40
Die auf Basis einer interoperablen IT-Architektur umzusetzende Verwaltungsdigitalisierung wird zu einer deutlichen Verbesserung und Erweiterung des Dienstleistungsangebots für viele Bürger:innen führen. Hierzu kann die erfolgreiche Umsetzung der angestrebten Projektergebnisse erheblich beitragen.			
5. Synergien			
Nachnutzung von Projektergebnissen			
Begründung:	10	8	80
Durch die Bereitstellung der Projektergebnisse und -Entwicklungen für eine breite Anzahl an Nutzer:innen auf Bund- und Länderebene ist die Nachnutzbarkeit in hohem Maße gesichert.			
Summe	100		860
WiBe E: Externwert			86

Beurteilung des Externwerts: IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

WiBe Q: Qualitativ-strategische Bedeutung

Kriterium	Gewichtung	Bewertung	Produkt
1. Bedeutung der IT-Maßnahme			
1.1. Bedeutung für die IT-Strategie der Behörde			
<u>Begründung:</u>	10	8	80
Die Maßnahme stellt eine sinnvolle Erweiterung bereits bundesweit eingesetzter IT-Anwendungskomponenten dar und liefert einen wesentlichen Beitrag bei der OZG-Umsetzung. Darüber hinaus gewährleistet sie die Anschlussfähigkeit an europäische Lösungsarchitekturen, wie sie im Zuge der SDG-Anbindung relevant werden.			
1.2. Nachnutzung bereits vorhandener Technologien			
<u>Begründung:</u>	10	10	100
Die Maßnahme leistet einen wesentlichen Beitrag zur Nachnutzbarkeit von Funktionsbausteinen. Dadurch wird die Vernetzung von Verwaltungsleistungen gefördert, gemeinsame technologische Standards etabliert und ein besonderer Fokus auf das Schnittstellenmanagement gelegt.			
1.3. Plattform-/Herstellerunabhängigkeit			
<u>Begründung:</u>	10	8	80
Durch den hohen Grad an Nachnutzbarkeit sowohl im Entwicklungsprozess als auch in Bezug auf die Ergebnisse wird ein hohes Maß an Plattformunabhängigkeit erreicht.			
2. Qualitätszuwachs bei der Erledigung von Fachaufgaben			
2.1. Qualitätsverbesserung bei der Aufgabenabwicklung			
<u>Begründung:</u>	15	10	150
Im Zuge der Förderung einer zukunftsfähigen, digitalen Verwaltung liegt ein wesentlicher Fokus der Maßnahme in der Unterstützung der OZG-Umsetzung. Dabei wird durch die Maßnahme eine Vereinfachung der behördeninternen Arbeitsabläufe sowie die Entlastung von Doppel- und Routinearbeiten erzielt.			
2.2. Verkürzung der Durchlaufzeit			
<u>Begründung:</u>	15	6	90
Die Entwicklung und Verwendung föderal einheitlich vorhandener Lösungsbausteine für die XFall Übertragungsinfrastruktur unterstützt indirekt die schnelle und einheitliche Umsetzung von Online-Diensten. Durch die, auf dieser Basis mögliche, elektronische Bearbeitung von Fachprozessen können die Durchlaufzeiten in unterschiedlichem Ausmaß verkürzt werden.			
2.3. Einheitliches Verwaltungshandeln			
<u>Begründung:</u>	5	8	40
Ein maßgeblicher Faktor für die Nachnutzung ist die Verbreitung einheitlicher Lösungen. In diesem Zuge fokussiert die Maßnahme die Vernetzung zwischen den Verwaltungen unter Nutzung einheitlicher XTA- und OSCI-Strukturen, um die barrierefreie und sichere Datenübermittlung zwischen Bürger:innen und Ämtern zu gewährleisten.			

2.4. Imageverbesserung			
<u>Begründung:</u>	5	8	40
Die Digitalisierung von Verwaltungsdiensten und die damit verbundene Möglichkeit einer zeit- und ortsunabhängigen Inanspruchnahme, führen zu einer erhöhten Zufriedenheit auf Kundenseite. Mit Projektumsetzung verbunden ist zudem die Verwendung einheitlicher IT- Standards, wodurch indirekt Medienbrüche umgangen und ganzheitliche - möglichst ergonomische Anwendungen umgesetzt werden können. Hierdurch kann im besten Fall auch auf Seiten der Verwaltungsmitarbeiter eine höhere Zufriedenheit und damit verbunden ein zumindest temporär positiver Imagegewinn bei vielen Adressaten erreicht werden.			
3. Informationen für Entscheidungsträger			
Informationsbereitstellung und Unterstützung der Entscheidungsträger			
<u>Begründung:</u>	15	8	120
Die Maßnahme unterstützt durch die Förderung der Digitalisierung des Verwaltungshandelns eine zeitnahe und umfassende Bereitstellung von Informationen in vielen Bereichen.			
4. Mitarbeiterbezogene Effekte			
4.1. Attraktivität der Arbeitsbedingungen			
<u>Begründung:</u>	10	8	80
Die Verwendung einheitlicher IT-Infrastrukturen und der damit verbundene Einsatz standardisierter Basiskomponenten werden durch die Maßnahme besonders unterstützt. Hierdurch wird beispielsweise die Vereinheitlichung unterschiedlicher Nachrichtenkanäle für den Anwender erreicht. Es ist kein Wechsel zwischen verschiedenen – diese Kanäle bedienenden – Anwendungen mehr nötig. Die dadurch erreichbare erleichterte Bedienung führt zu einer erhöhten Zufriedenheit auf Mitarbeiterseite.			
4.2. Qualifikationssicherung/ -erweiterung			
<u>Begründung:</u>	5	8	40
Die Umsetzung der Maßnahme führt indirekt zu einer aufgabenbezogenen Neuordnung und Umstrukturierung von Arbeitsprozessen. Damit verbunden ist unmittelbar auch die Kompetenzerhöhung, da Online-Dienste digitalisiert und der Umgang mit Neuen Medien erlernt werden muss. Hierdurch wird die IT-Kompetenz der Anwenderinnen und Anwender generell gesteigert.			
	100		820
WiBe Q: Qualitätswert			82

Beurteilung des Qualitätswerts: IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

Anmerkung: Die Auswertungskriterien, Berechnung und Methodik basieren auf "WiBe 5.0 - Konzept zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen in der Bundesverwaltung, insbesondere beim Einsatz der IT" als Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der Ressorts vom 19. Februar 2015.